

Der Taunusbote erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen.

Vierteljahrspreis für Homburg einschließlich Bringerlohn Mk. 2.50 bei der Post Mk. 2.25 ausschließlich Bestellgebühr

Wochenkarten 20 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg.

Inserate kosten die fünf-spaltige Zeile 15 Pfg., im Reklamenteil 30 Pfg.

Der Anzeigenteil des Taunusbotes wird in Homburg und Rixdorf auf Plakatafeln ausgehängt.

Taunusbote

Homburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Homburg v. d. Höhe

Dem Taunusbote werden folgende Gratisbeilagen beigegeben:

Jeden Samstag:

Mittwoch:

alle 14 Tage abwechselnd: „Mitteilungen über Land- und Hauswirtschaft“ oder „Lustige Welt“

Die Ausgabe der Zeitung erfolgt 3 Uhr nachm.

Abonnements im Wohnungs-Anzeiger nach Abrechnung.

Redaktion und Expedition:

Rudenstr. 1, Telefon Nr. 9

Oesterreichischer Tagesbericht.

Wien, 31. Mai. (W. B. Nichtamt.) Amtlich wird verlautbart 31. Mai 1915 mittags:

Russischer Kriegsschauplatz:

Am San und östlich des Flusses haben gestern keine ernstesten Kämpfe stattgefunden. An der Nord- und an der Südwestfront von Przemyśl, sowie am oberen Dnjepr wird gekämpft. In der Gegend von Strjz erstürmten verbündete Truppen in heftigem Kampfe mehrere Ortschaften und eroberten eine russische Batterie.

Die sonstige Lage im Nordosten ist unverändert.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Gestern Vormittag wurde der Angriff eines Alpini-Regiments auf einen Abschnitt unserer Befestigungen auf dem Plateau von Savarone stützig abgewiesen. In der Gegend nordöstlich von Cavogio begann eine feindliche Abteufung zu schenken, ging aber vor dem Feuer unserer Patrouillen sofort zurück.

An der kärntnerischen Grenze fanden kleinere unsere Waffen erfolgreiche Kämpfe statt. Östlich Karfreit versuchte der Feind vergeblich, die Hänge des Krn zu ersteigen.

In den Geschützkampf im küstentländischen Grenzgebiet begann unsere schwere Artillerie einzugreifen.

Der Stellvert. des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Die Einschließung Przemyßls.

Berlin, 1. Juni. Die an der Linie Brohocz-Stry-Dolina mit großen Verstärkungen begonnene russische Gegenoffensive in Mittelgalizien hat an dem Widerstande der deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen gänzlich gescheitert und verursacht dem Angreifer bedeutende Verluste. Nach dem Kriegsberichtshattertelegramm der „Deutschen Tageszeitung“ begünstigen die Russen trotz ihrer wiederholten Niederlagen und Verluste eine besondere Heftigkeit im Angriff. — Nach einem Bericht der „Römisches Zeitung“ schreitet die Einschließung von Przemyßl ständig fort. An der Südfront haben sich die Belagerungstruppen den Außenforts nunmehr auf Sturmstellung genähert.

Türkischer Bericht.

Konstantinopel, 1. Juni. (W. B. Nichtamt.) Bericht des Großen Hauptquartiers.

Der gute Name.

Roman von Georg Engel.

Der alte Baron Holstein saß im Wohnzimmer allein beim Frühstück. Da wurde plötzlich die Tür geöffnet und ein fremder Diener trat ein, mit einer Miene, die auf irgend ein Unglück schließen ließ.

Einen Augenblick blieb er an der Schwelle stehen dann räusperte er sich und hüstelte voll Ergebung:

„Erlauben Sie nicht, — ich habe Ihnen eine Trauerbotschaft mitzuteilen.“

Der Ständesherr blieb der Bissen im Hals stecken:

„Eine Trauer —?“ gurgelte er hervor und schwieg auf.

Der alte Waise ist gestorben. Die Frau Baronin ist ganz tröstlos. Sie schickt mich her.

„Ist er tot?“ schrie Holsteins Vater außer sich, und über seine gelben Züge lief es wie ein wahnsinniges Entzücken. „Ist er tot?“

Entsetzt streckte der Vate die Arme wie zur Wehr gegen ihn aus und wich aus dem Zimmer.

Während der alte Holstein sah und hörte nichts mehr, wie angeblich verharrete er an dem Tisch und nur von Zeit zu Zeit lachte er unartikuliert vor sich hin. Längst hatte ihn der alte Mann verlassen, und noch immer stand er bewegungslos, allein seine aufgestellten Geister hatten den trägen Körper längst

An der Dardanellenfront griff der Feind gestern bei Ari Burnu unseren rechten Flügel an und wurde mit Verlusten, die auf Hunderte von Toten geschätzt werden, zurückgeschlagen. Andere Leichen vom Feinde wurden in den Tälern bemerkt. Der Feind wollte gestern abend einen Teil der von ihm gestern verlorenen Schützengräben im Zentrum durch einen überraschenden Angriff wieder nehmen. Er wurde aber in seine alten Stellungen zurückgedrängt. Er ließ vor den genannten Schützengräben viele Tote, Waffen und Bomben zurück. Im Abschnitt von Seddül-Bahr wurde Infanterie- und Artilleriefeuer gewechselt. Auf den übrigen Fronten ereignete sich nichts Wichtiges.

Ein französisches Torpedoboot gescheitert.

Konstantinopel, 31. Mai. (W. B. Nichtamt.) Gestern scheiterte ein französisches Torpedoboot, das an der Küste des Vilajets Smyrna vor dem Hafen Kuschdassi Beobachtungen anstellte, in der Nähe des Kaps Tilsandshi.

Opfern mit 20 000 Bomben belegt.

Berlin, 1. Juni. Opfern soll, wie verschiedene Morgenblätter melden, in den letzten vier Tagen mit 20 000 Bomben belegt worden sein. Kein Haus sei unverletzt geblieben.

Masken gegen Stickgase.

Berlin, 31. Mai. (W. B. Nichtamt.) Der „Berl. Volksanzeiger“ meldet aus Zürich: In London haben die Polizeiposten eine Anzahl von Masken zum Schutz gegen erstickende Gase erhalten, da man vermutet, daß die Deutschen bei einem Fluge über London Bomben mit erstickenden Gasen zur Anwendung bringen.

Eine neutrale Stimme zur Reichskanzlerrede.

Stockholm, 31. Mai. (W. B. Nichtamt.) „Dagen“ ist das einzige Blatt, das die Reichskanzlerrede kommentiert. Es sagt heute: In einer stolzeren und klaren Sprache kann kaum geschildert werden, was eine große Nation unter Sicherheit versteht. Man muß blind von

Groß sein, um nicht Bewunderung, Sympathie und Achtung für das deutsche Volk zu haben. In von philosophischer Kraft getragenen Worten verdolmetscht der deutsche Reichskanzler seines Volkes Gefühle gegenüber dem neuen Feind, Italien.

Zur See.

Die U-Boote.

London, 31. Mai. (W. B. Nichtamt.) Reuter meldet. Der Dampfer „Ping Suen“ von der China Mutual Steam Navigation Company, mit einer wertvollen Ladung auf der Heimreise von Batavia ist im Kanal zweimal von U-Booten verfolgt und mit Granaten beschossen worden. Er vermochte jedoch Plymouth wohlbehalten zu erreichen. Ein Mann der Besatzung ist verwundet worden. — Der Dampfer „Tullochmoor“ von 3520 Tonnen ist am 28. Mai auf der Höhe von Quessant torpediert und versenkt worden. Die Besatzung wurde in Barry gelandet. — Das französische Schiff „Dixi“, Quessant auf der Fahrt nach Breste passierend, hatte die Besatzung des englischen Dampfers „Glenlee“ an Bord, der auf der Fahrt von Cardiff nach Aden durch ein deutsches U-Boot versenkt worden ist.

Brest, 31. Mai. (Meld. der Agence Havas.) (W. B. Nichtamt.) Von einer Patrouillenfahrt heimkehrende Torpedoboote haben die Besatzung des englischen Dampfers „Glenlee“ und des portugiesischen Schiffes „Egna“ (? Cagne), welche an der Küste von Finistère von einem deutschen Unterseeboote versenkt worden waren, auf ihren Booten geborgen und hier gelandet.

Der Widerhall der englischen Willfür in Schweden.

Stockholm, 31. Mai. (W. B. Nichtamt.) „Evenska Dagbladet“ weist in einem scharfen Leitartikel auf die wachsenden Schwierigkeiten hin, die England dem schwedischen Seehandel bereite und erklärt, es sei notwendig, daß die schwedische Regierung energische Vorstellungen in England erhebe. Es genüge absolut nicht, prinzipielle Protestnoten zu überreichen. Die unbefugten Eingriffe in den schwedischen Seehandel mühten einen solchen Widerstand finden, daß es klar würde, daß Schweden sich nicht als Spielball reiner Willfür behandeln lasse.

Der italienische Krieg.

Drei Guttedel in Calais.

Berlin, 1. Juni. Unter Vorbehalt ist die Meldung verschiedener Morgenblätter aus dem Haag zu buchen, daß der König von Italien in Calais erwartet werde, wo auch der König von England und Präsident Poincaré eintreffen sollen.

Giolitti der Ermordung entgangen.

Berlin, 1. Juni. Der „Kreuzzeitung“ zufolge kommt aus politischen Kreisen der Schweiz, die mit Giolitti in Verbindung stehen, die Meldung, daß Giolitti vor der entscheidenden Kammerstimmung Rom verlassen mußte, um sein Leben zu retten. Die Untersuchung sei noch im Gange; sie werde aber sicherlich ergeben, daß Giolitti sowie seinerzeit Jaurès in Paris ermordet worden wäre, wenn er länger in Rom geblieben wäre. Das gegen ihn zweifellos geplante Attentat sei nur durch seine schnelle Abreise verhindert worden.

Alpini unter schweren Verlusten in die Flucht geschlagen.

Berlin, 1. Juni. Nach Meldungen eines zum italienischen Kriegsschauplatz entsandten Kriegsberichterstatters verschiedener Morgenblätter heißt es: Auf dem Plateau von Savarone unternahm ein Regiment Alpini gestern den ersten größeren Angriff. Die Alpini erlitten hier große Verluste und wurden nach kurzem Kampfe in die Flucht geschlagen.

(Ueber weitere Ereignisse auf dem italienischen Kriegsschauplatz vergl. den österreichischen Tagesbericht. D. R.)

Die Italiener in Deutschland.

Basel, 31. Mai. (W. B. Nichtamt.) Wie die „Nationalzeitung“ mitteilt, findet die auffällige Erscheinung, daß hier verhältnismäßig wenig Italiener zwecks Stellung beim Heere durchgereist sind, ihre Erscheinung darin, daß es den italienischen Konsuln in den verschiedenen Gegenden Deutschlands trotz Drohungen und Versprechungen nicht gelungen ist, ihre Landsleute zur Heimreise zu bewegen. Den

verlassen und jagten, wirbelten, rasten ins Regellose, Unermessene hinein.

„Millionär — Millionen, rotes Gold —“

Er begann plötzlich zu weinen, dann stotterte er und schrie vor Entzücken auf. — Wie alles vor ihm lag! Sonnige Fluren, weite Ländereien, strahlende Schlösser mit farbigen Springbrunnen, alles fein, und dann wieder Tafeln mit Ledereien — schillernde Weine, hervorbrechender Schaum des Champagners — lockende Weiber — Silber, Gold —

„Fort — fort!“ schrieen die Furien in ihm, hinaus ins Freie — alles gleich haschen — sich tummeln im neuen Glanz — baden — schwelgen . . .

In der nächsten Minute hatte er den alten verbürsteten Zylinder vom Nagel gerissen, und ohne schüchternen Ueberzieher, nur im leichten offenen Rod stürmte der Fiebernde auf die Straße hinunter, in die eiskalte, sturmgepeitschte Luft.

Aber er froz nicht, die Fieberhitze glühte in ihm und jagte ihn weiter.

War das die gelbe, schwefelige Sonne, die durch den Dunst hindurchglühte? Oder war es ein ungeheures, siedend-flüssiges Goldstück, das immer vor ihm her schwamm, als sollte er es haschen?

Grinsend griff der Kranke in die Luft, immer der Sonne entgegen, und jetzt — ja jetzt — „Halt!“ rief eine barsche Stimme. „Wo wollen Sie hin?“

Der Elende hatte an etwas Weiches gestoßen und rief sich verwundert die Schulter. Und auf einen kurzen Moment blühte es in dem verfinsterten Verstande auf, so daß er den Steuermann Bars erkannte, der vor einer

vierspännigen Equipage stand und eben eine Decke hineingelegt hatte.

Richtig, dort ragte ja das massive, finstere Gerichtsgebäude vor dem alten Holstein auf, die steinerne Burg mit dem hohen, gewaltigen Tor, durch welches er auch einmal geschritten war, damals, als sie ihn für wahnsinnig erklärt hatten.

Der Prozeß —“ kramelte er plötzlich fassungslos, als ob er sich gar nicht besinnen könnte, woher ihm dieser Einfall käme? „Der Prozeß?“

Der Steuermann legte dem Alten die Hand auf die Schulter und antwortete kummervoll: „Ach — der ist verloren, alter Herr. — Und Ihr Herr Sohn sitzt oben und spricht kein Wort!“ „Verloren?“ wiederholte der Wahnsinnige stumm, doch als der Seemann in das Gebäude zurückkehren wollte, winkte er ihm selbstgefällig nach und rief herablassend: „Grüßen Sie meinen Sohn junger Mann; er soll sich nicht grämen, denn sein Vater ist Millionär und fährt jetzt eben hinaus um ihm das Gut zurückzulaufen. Bestellen Sie das, junger Mann, hören Sie?“

Und nun trieb den Unglücklichen der rasende Wahnsinn weiter, aus der Stadt hinaus, hinaus auf die Chaussee, auf der er stundenlang dahinzog, immer weiter gelockt durch farben-glühende Bilder.

Was treibt sich denn der Alte dort auf dem Hof herum?“ fragte der Vogt von Dangerow der in der Dämmerstunde in einer Scheune stand und Heu für die Ställe zusammenraffte. „Seda, Sie — zu wem wünschen Sie?“

Auf den lauten Ruf wandte die vor Frost zitternde Gestalt des alten Holstein heran und

pflanzte sich breitbeinig vor der Scheuer auf.

„Mir ist so kalt“, ächzte er und hauchte sich in die Hände.

Der Vogt schüttelte erstaunt den Kopf. „Dann machen Sie doch daß Sie nach Hause kommen, Herr.“

„Geh nicht — ich muß erst das Gut kaufen — melden Sie mich — ich habe eine Million in der Tasche.“

„Na, so sehen Sie grad nicht aus“, lachte der Vogt gutmütig, „machen Sie fort, alter Herr; Sie haben heute zu schwer geladen.“

„Ich will nicht“, freischte der Alte und packte den starken Mann an der Brust. „Ich verstelle mich nur, ich bin nicht wahnsinnig. Das Gut muß ich kaufen, Mensch, oder ich werde Sie zuchtigen!“

Er krallte sich an ihn, aber der Vogt sprang zurück und ergriff die am Boden stehende Stalllaterne, um dem Tobenden ins Gesicht leuchten zu können.

„Was?“ schrie der Alte, „Sie kennen mich nicht? Ich bin der Insektkönig — der Freiherr Helmut von Holstein, fort mit dem Licht — fort, fort, Sie Tölpel!“

Und in erneuter Wut ballte der Rasende die Faust und schlug seinem Bedränger schäumend vor Zorn die Laterne aus der Hand, daß sie zersplitternd weit in die Scheune hineinfiel. Und ehe der Vogt noch das Unglück verhüten konnte, warf sich ihm der Tobende von neuem entgegen, so daß sich beide Männer ringend am Boden wälzten.

„Feuer, Feuer“, gellte es im nächsten Augenblick über den Hof.

(Fortsetzung folgt.)

badischen Behörden liegen zahlreiche Bittschriften von Italienern vor, welche darum ersuchen, sie doch nicht auszuweisen, da sie in Baden eine zweite Heimat gefunden und mit dem Vorgehen ihrer Regierung nicht einverstanden seien. Viele Hunderte stellten noch rasch Naturalisationsanträge, um, soweit sie militärpflichtig sind, in die deutsche Armee eingestellt zu werden.

Laut einer Meldung der schweizerischen Depesch-Agentur ist der italienisch-schweizerische Güterverkehr wieder hergestellt.

Die Ausschreitungen in Mailand

Berlin, 1. Juni. Wie der „Avanti“ mitteilt, meldeten sich bereits 300 Einwohner Mailands bei der Polizei, um die Plünderung ihrer Wohnungen anzuzeigen. Da jetzt kaum noch deutsche und österreichisch-ungarische Staatsbürger in Mailand weilen und daher auch nicht die Zerstörung ihrer Wohnungen anzeigen können, so handele es sich offenbar um die Plünderung schweizerischer oder italienischen Eigentums.

Der „Avanti“ protestiert.

Mailand, 31. Mai. (W. B. Nichtamt.) Der sozialistische „Avanti“ hat durch Vermittlung des Mailänder sozialistischen Bürgermeisters Caldaro und der Abgeordneten Troves und Beltrami Beschwerde bei Salandra erhoben wegen der fortgesetzten Unterdrückung seiner mit der Eisenbahn versandten Zeitungspakete und anderer willkürlicher Störungen seines Absatzes. Der „Avanti“ erneuert sein Ersuchen an die Regierung, doch nicht alle bedeutenden Kriegsbegebenheiten zu verschweigen. Die Zahl der Opfer bei der Beschießung Anconas und die Ergebnisse der Beschießung Rimini und Venedigs würden nicht öffentlich bekannt. Der „Avanti“ weist auf das Vorbild hin, das Deutschland mit der Veröffentlichung der Verlustlisten gebe.

„Held“ d'Annunzio und seine Nachahmer.

Rom, 31. Mai. (W. B. Nichtamt.) Nach einer Meldung der „Tribuna“ wurde d'Annunzio zum Leutnant im Gefolge des Generalstabschefs Cadorna ernannt. General Spingardi, der Kommandant des Mailänder Armeekorps, früherer Kriegsminister unter Giolitti, wurde zur Disposition gestellt. Der Präfeld und Polizeipräsident von Mailand wurden strafweise ihrer Stellungen enthoben. Der Grund der Maßnahmen ist in den Ausschreitungen der Mailänder Volksmenge zu suchen.

Lugano, 31. Mai. (W. B. Nichtamt.) Dem Vorbild d'Annunzios, den Kriegshelden zu spielen, ohne Gefahren zu bestehen, wollen nach einer Zeitungsmeldung etwa 200 000 Italiener folgen, welche dem Kriegsministerium ihre Dienste als Schreiber, Boten, Köche, Bäcker, Elektriker, Krankenpfleger und dergleichen angeboten haben.

lokales.

* Der neue Kurdirektor, Herr Richard Feldsieber, hat heute seinen Dienst hier angetreten.

* Von der Kur. In den letzten Tagen sind zur Kur in Ritter's Parkhotel eingetroffen: Seine Excellenz, Königl. Geheimer Oberhofbaurat von Ihne und Familie aus Berlin; Seine Excellenz Prof. Dr. von Behring, Marburg; Seine Excellenz General-Leutnant von Schulz, Schloss Rohrbach; Geheimrat von Riehl und Familie, Stuttgart; Oberleutnant von Quast vom Pflaumer Kurassier-Regiment und Frau; Major Blank, vom Generalstab aus Dresden und Familie; Baronin von Teichmann; Oberleutnant Freiherr von Butlar aus Dresden.

F. C. Personalien. Der Landrat des Kreises Limburg, Geheimer Regierungsrat Büdting, ist als Kreishof in die Zivilverwaltung von Russisch-Polen berufen worden.

* Die Homburger Schützengesellschaft hat vorgestern auf ihrem Schießstand in Dornhölzhausen das Freiheitschießen abgehalten an dem sich 33 Schützen beteiligten.

Schützenmeister C. Geßner hielt in Anbetracht der schweren Zeit in der uns Feinde von allen Seiten zu umzingeln und zu vernichten suchen, vor Beginn des Schießens eine feierliche Ansprache die mit dem Gelübde unwandelbarer Treue zu unserem geliebten Vaterland und mit einem Hoch auf den hohen Protektor Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II. endete. Dem Wahlspruch getreu: „Neb' Aug' und Hand für's Vaterland“ gefallten sich Alt und Jung zusammen. Die Freiheit gewann W. Kranz (Zentrum in der Mitte) die Nachfreiheit H. Funt (Zentrum oben) weiter Zentrum erhielten H. Funt, A. Foucar, H. Köfler, H. Merkel, H. Kirschner. 1. Preis aus der Mitte H. L. Scheller, 2. Preis H. Schwaab, 3. Preis H. Kirschner, 4. Preis L. Scheller, 5. Preis J. Becker, 6. Preis R. Fabre, 7. Preis R. Fabre. Dem alten Brauch gemäß, hatte auch dieses Jahr Herr Landrat Ritter von Marx z. Zt. als Rittmeister in Brüssel von dort aus die Wahl des Zentrums vorgenommen.

* Kurhaus-Theater. Das Theaterbüro schreibt uns: Auf die Wiedergabe der Operette „Hohet tanzt Walzer“ heute Abend sei nochmals hingewiesen. Das liebenswürdige Werk mit der wundervollen Musik von Leo Ascher dürfte sicherlich der Geschmacksrichtung des hiesigen Publikums entsprechen und wird auch in jetziger Kriegszeit keinesfalls verkehrt wirken, dagegen einen schönen, genussreichen Theaterabend bereiten. — Die Hauptpartien der Operette liegen in den Händen der Damen Marion Matthäus, vom Stadttheater Heilbronn als Gast, Elise Trauner und Therese Bald, sowie der Herren Alfred Dörner, vom Residenztheater Dresden als Gast, Eduard Kidel und Adolf Wiesner, in kleineren Aufgängen ist das gesamte Operettenpersonal beschäftigt. Dirigent ist Herr Kapellmeister Max Bertuch, das Orchester stellt die hiesige Kurkapelle.

* Abgabe belgischer Pferde an nassauische Landwirte. Die Landwirtschaftskammer hat in der letzten Woche in Belgien einen größeren Transport Pferde (zwei- bis dreijährige Stuten und Wallache) und eine Anzahl einjährige Fohlen ankaufen lassen. Die Pferde werden an Landwirte öffentlich versteigert und auf die verschiedenen Gebiete des Kammerbezirks verteilt. Die Versteigerung findet statt: in Diez (am Marktplatz) am Mittwoch, den 2. Juni, vormittags 10 Uhr, in Erbenheim (Rennbahn) am Mittwoch, den 2. Juni, vorm. 10 Uhr, in St. Goarshausen (am Bahnhof) am Freitag, den 4. Juni, vorm. 10 Uhr. Die Fohlen werden nur an die Mitglieder der angeschlossenen Pferdevereine abgegeben. Die Ausweise über die Zugehörigkeit zu einem von der Landwirtschaftskammer anerkannten Pferdeverein sind mitzubringen.

* Bestandsaufnahme und Beschlagnahme von alten Baumwollkumpen und neuen baumwollenen Stoffabfällen. Das stellvertretende Generalkommando des 18. Armeekorps macht eine Verfügung bekannt, wonach bis zum 15. Juni gemeldet sein müssen die Vorräte am 1. Juni an: alte helle Kattun und Barchent-Lumpen sortiert und original; alte mittelbelle Kattun- und Barchent-Lumpen ausgenommen gefärbte blaue, rote und schwarze baumwollene Lumpen, sowie solches Material, das ausschließlich für die Pappfabrikation verwendbar ist; Kunstbaumwolle ohne Zusatz von Öl hergestellt; alte weiße baumwollene Lumpen aller Art, ausgenommen gefärbte gefaltene Gardinen, Mull, gefärbte und gefärbte Sachen; alt trüb weiß Kattun aller Sorten; alt weiß und trüb weiß baumwollengefärbt; alt blaue Kattun-Lumpen; alt Hosenzug und Englisch Leder; Alt bunt baumwollengefärbt und Tricotagen original und in Farben sortiert, außer schwarz; neue weiße Wäscheabfälle, Kattun und Barchent, original und sortiert, in allen Qualitäten ausgenommen gefärbte gefaltene rote, blaue und schwarze Abfälle, sowie Segeltuche; neu Englisch Leder; Kunstbaumwolle ohne Zusatz von Öl hergestellt; unsortierte, sogenannte Lumpen. (Sammelware, nicht nach Stoffen und Farben geordnet.) Von der Verfügung betroffen sind insbesondere: Papierfabriken, Kunstwoll- und Kunstbaumwollfabriken, Wäscheabfälle u. dergl., Händler, Lagerhalter, Expediteure, Agenten, Kommissionäre u. dergl., Personen, welche zur Wiederherstellung durch sie oder andere bestimmte Gegenstände der aufgeführten Art in Gewahrsam genommen haben, auch wenn sie im übrigen kein Handelsgewerbe betreiben. Die Meldung hat auf amtlichen Meldebögen zu erfolgen. Die amtlichen Meldebögen werden auf schriftliches Ansuchen von der „Alliengeseilschaft für Bewertung von Stoffabfällen“ Berlin W. 35, Lützowstr. 33-36, postfrei versandt. Die Meldungen sind an die Kriegs-Rohstoff-Abteilungen (Sektion B. II) des königlichen Kriegsministeriums, Berlin SW. 48, verlängerte Hedemannstr. 9/10 bis zum 15. Juni 1915 einschließlich einzureichen. (Die Briefe müssen ordnungsgemäß frankiert sein.) An diese Stelle sind auch alle Anfragen zu richten, welche die vorliegende Verfügung betreffen. Die Bestände sind in gleicher Weise wieder am 1. August aufzugeben unter Einhaltung der Einreichungsfrist bis zum 15. August.

* An die Pflicht der Amtserschwiegenheit werden die Eisenbahnbeamten durch eine Verfügung erinnert. Es hat sich nämlich bei Truppenverschiebungen der letzten Zeit herausgestellt, daß die für solche Transporte angeordneten Postsperrre dadurch umgangen worden ist, daß Eisenbahnbeamte — entgegen den Anordnungen der Militärbehörden — Briefe, Karten und Telegramme von Soldaten zur Weiterbeförderung angenommen haben. Durch solches Verhalten könne eine große Gefahr für das Gelingen unserer militärischen Operationen entstehen; die so ausgezeichnete Mitarbeit aller Eisenbahndienststellen bei den Transportbewegungen dieses Krieges müsse nutzlos bleiben, wenn der Leichtsinn einzelner Angestellter es verschulde, daß unsere Heeresverschiebungen dem feindlichen Nachrichtendienst und damit der feindlichen Heeresleitung vorzeitig bekannt werden. Die Verwaltung nimmt deshalb Veranlassung, alle Beamten und Arbeiter wiederholt zur strengsten Geheimhaltung aller militärischen Angelegenheiten zu ermahnen und auf die schweren Strafen hinzuweisen, mit denen die Verletzung des Amtsgeheimnisses bedroht wird.

F. C. Vom Frankfurter Viehmarkt. Immer höher und höher steigen die Schweinepreise unter dem Druck der Zeitverhältnisse ins Ungemessene. Phantasiepreise sind es, wie die Metzger sagen, die nicht annähernd dem wirklichen Wert des Viehes entsprechen und, die Metzger zwingen für Fleisch und Wurst Preise dem Konsumenten anzufordern, deren Höhe im Interesse vom Konsument und Metzger zu bedauern ist, für die aber das ehrbare Fleischnetzwerk nicht zur Verantwortung gezogen werden kann, zumal es einen Reibach nicht einheimst. Um 7 bis 10 Pf. pro Pfund gegen die Vorwoche stiegen gestern wieder vollstehige Schweine im Gewicht von 80—120 Kilo und diejenigen unter 80 Kilo um 4 bis 5 Pf., so daß 155 bis 160 bzw. 145 bis 154 Pf. pro Pfund gezahlt werden. Die meisten Metzger machten diese Phantasie-Preissprünge nicht mit und verließen ohne ein Stück gekauft zu haben, den Markt. Das Geschäft verlief gedrückt und das Angebot 985 Stück Schweine, das sind 40 mehr als am vorigen Hauptmarkt wurde nicht abgesetzt. — Am Rindermarkt, der ebenfalls einen gedrückten Handel aufwies und dessen Auftrieb auch nicht ausverkauft werden konnte, gingen Ochsen und Bullen um je 2 Pf. pro Pfund herab, bei Kühen, die 4. und 5. Qualität sogar um 5 Pf. bzw. 4 Pf., während die anderen Qualitäten die vorwöchigen Preise hielten. — Am Kalbermarkt war bei gedrängtem Handel ebenfalls ein Preissturz um durchschnittlich 5 Pf. pro Pfund zu konstatieren. Hier wurde der Markt ausverkauft.

Vorausichtige Witterung:

Mittwoch, 2. Juni.
Wolkig, noch meist trocken, mild, südwestliche Winde.

Spendenliste.

Für unsere Sammlung zur Unterstützung erblindeter Krieger gingen weiter bei uns ein von: Frau U. M. M. 2.—, Coangel. Arbeiterverein (Teller-Sammlung vom Vaterl. Gemeinde-Abend) 86.25, Frau Ernst Menges M. 10.—, Fr. P. M. 10.—, Frau A. M. M. 10.—, Herrn Apotheker Th. Hofer M. 10.—. Mit den bereits veröffentlichten M. 1665.— zusammen M. 1793.25 sowie den bei der Sparsache für das Amt Homburg gezeichneten M. 2558.30 insgesamt M. 4351.55.

Weitere Spenden nehmen wir sowie die Sparsache für das Amt Homburg mit Dank entgegen.

Veranstaltungen der Kurverwaltung.

Programm für die Woche vom 30. Mai bis 5. Juni.

Täglich Morgenmusik an den Quellen, von 7 $\frac{1}{2}$ —8 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Dienstag: Konzert der Kurkapelle von 4—5 $\frac{1}{2}$ Uhr. Abends 8 Uhr im Kurhaus-Theater unter Mitwirkung der Kurkapelle: „Hohet tanzt Walzer.“ Operette in 3 Akten.

Mittwoch: Konzerte der Kurkapelle von 4—5 $\frac{1}{2}$ und 8—10 Uhr.

Donnerstag: Konzerte der Kurkapelle von 4—5 $\frac{1}{2}$ und 8—10 Uhr. Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr im Goldsaal: Fröhlicher Abend Senff-Georgi.

Freitag: Konzerte der Kurkapelle von 4—5 $\frac{1}{2}$ und 8—10 Uhr. Abends Leuchtfantäne.

Samstag: Konzerte der Kurkapelle von 4—5 $\frac{1}{2}$ und 8—10 Uhr. Abends 8 Uhr im Kurhaus-Theater: „Jugendfreunde.“ Lustspiel in 4 Akten von Gulda.

Aus der Umgebung.

Friedrichsthal, 1. Juni. Das idyllisch gelegene Kreisdröbchen Friedrichsthal bei Uffingen blüht in diesem Jahr auf ein 100-jähriges Bestehen zurück. Als im Herbst 1814 ein großer Brand das ganze Dorf Kranzberg einäscherte, veranlaßte der damalige Amtmann Emminghaus einen großen Teil der Abgebrannten, sich jenseits im Tälchen, wo 600 Jahre früher Oberholzburg gestanden hatte, wieder anzusiedeln und ein neues Dorf zu gründen. Zu Ehren des damaligen Herzogs wurde die neue Niederlassung Friedrichsthal genannt.

Tages-Neuigkeiten.

Oberbürgermeisterwahl in Dresden. Bei der gestern vollzogenen Wahl des Oberbürgermeisters wurde in geheimer Sitzung des Rates der Stadtverordneten der Oberverwaltungsgerichtsrat Blüher gewählt. Blüher erhielt von 120 abgegebenen gültigen Stimmen 71.

Zehn Häuser abgebrannt. Witten a. d. Ruhr, 31. Mai. In dem Kirchdorf Salzhagen des hiesigen Kreises entzündete gestern nachmittags ein Feuer in dem Hause eines Schneiders, welches bei dem stürmischen Winde schnell um sich griff und zehn Wohnhäuser und acht Nebengebäude einäscherte.

Zusammenstoß zweier japanischer Dampfer. Berlin, 31. Mai. (W. B.) Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus Amsterdam: Der japanische Dampfer „Malay Maru“ ist zwischen Bona und Bougie mit dem aus der Fahrt nach London befindlichen Dampfer „Yawata Maru“ zusammengestoßen, welcher gesunken ist. Die Mannschaft wurde gerettet.

Vermischte politische Nachrichten

Preussischer Landtag. Berlin, 1. Juni. Wie der „Vorwärts“ schreibt, beabsichtigt das Staatsministerium den Preussischen Landtag nach Erledigung seiner heute in Angriff zu nehmenden Aufgabe nicht wieder zu versetzen, sondern die Session zu schließen. Das Blatt meint, ein sachlicher Grund hierfür liegt nicht vor.

Die Erkrankung des Königs von Griechenland. Aus Athen wird Londoner Blättern laut „Bos. Ztg.“ gemeldet, daß der König von Griechenland außer Gefahr sei. Die Preussischen Krieger aus Berlin und Eisersberger aus Wien erklärten eine zweite Operation für notwendig. Die ursprünglich geplante Herausnahme einer Rippe wurde von ihnen für nicht notwendig gehalten. Falls keine unvorhergesehenen Komplikationen eintreten, glaubt man, daß sich der König in vier bis fünf Tagen bereits auf dem Wege der Genesung befinden wird. Die Hauptstadt herrscht die größte Freude über die guten Nachrichten vom dem Krankenlager des Königs.

Waldfsee, 31. Mai. (W. B. Nichtamt.) Graf Georg von Waldburg zu Wolfsegg am Waldfsee, der zweitälteste Sohn der fürstlichen Familie, ist im Alter von 22 Jahren als Leutnant auf dem östlichen Kriegsschauplatz gefallen.

Baderborn, 31. Mai. (W. B. Nichtamt.) Der frühere Reichstagsabgeordnete Professor Philipp Hille, ist gestern in Eslohe am Gehirn Schlag gestorben.

Berlin, 31. Mai. Die „Bos. Ztg.“ meldet: Der konservative Landtagsabgeordnete Frhr. v. Bodenhausen, seit 1888 Vertreter des Kreises Wittenberg-Schweinitz, ist heute im 74. Jahre gestorben.

Berlin, 31. Mai. (W. B. Nichtamt.) Der „Reichsanzeiger“ teilt mit, daß der Kaiser den Wirklichen Geheimen Rat und Vortragenden Rat im auswärtigen Amt, Radowitz, zum Geheimen Legationsrat ernannt hat.

Der heutige „Reichsanzeiger“ enthält die Bekanntmachung des Verbotes der Ausfuhr und Durchfuhr von Misch- und Smetzungen sowie von Eisenbahnradreifen und Teilen davon, die Bekanntmachung des Verbotes der Aus- und Zufuhr von Maschinen zur Anfertigung von Feld- und Armeekabeln, Maschinen zur Anfertigung von Isolierleitungen und Kabeln aller Art, ferner die Bekanntmachung wegen Eröfnung der Bekanntmachung über zuckerhaltige Futtermittel, eine Änderung der Bekanntmachung über den Verkehr mit Futtermitteln vom 31. Mai 1915, die Bekanntmachung über Höchstpreise für schwefelsaures Ammoniak und die Bekanntmachung über das Außerkrafttreten der Bekanntmachung über Höchstpreise für schwefelsaures Ammoniak vom 10. Dezember 1914.

Allerlei.

Aussprüche italienischer Politiker. Dem Nieuwe Rotterdamse Courant vom 25. Mai werden aus Budapest folgende Aussprüche früherer italienischer Staatsmänner über Dreibund und Dreiverbund mit Erinnerung gebracht:

Crispi 1872: Wenn Oesterreich-Preußen noch nicht bestehen würde, so müßte es geschaffen werden.

Garibaldi 1875: Man muß aufpassen, daß in Zukunft kein uns lebendig von seinen Frankreichs Gefahr drohen.

Crispi 1890: Seit einiger Zeit ist in Lande eine sehr gefährliche Bewegung entstanden, welche zum Ziel hat, italienische Soldaten, die niemals mit Italien vereinigt waren, in italienischen Besitz zu fordern. Scheinbar Vaterlandsiebe begründet ist der Treuebegriff in Wirklichkeit der gefährlichste Feind in Italien.

Rudini 1891: Italien muß eines der Dreibundes bilden. Seine geographische Lage bewirkt, daß es schwach ist. Wenn uns England anschließen, dann werden wir zu Lande geschlagen, und verbinden wir uns gegen England, dann wird dieses unsere Städte und unsere Häfen vernichten.

Rudini 1906: Italien und Oesterreich können allein durch Selbstsucht von uns geschieden werden, welche aus einem Vertrag mit diesem Lande Vorteil ziehen wollen.

Giolitti 1914: Irredentisten Feinde des Vaterlandes.

Heirat durch Stellvertreter. Ein neues französisches Gesetz ermöglicht den Soldaten zu heiraten, während sie an der Front sind. Allerdings muß die Ehe ohne richtigen Bräutigam, durch einen Stellvertreter geschlossen werden. Die erste derartige Heirat fand vor wenigen Tagen im Katholischen Pantheon-Bezirk statt. Die Feier war sehr still. Der Soldaten-Bräutigam hatte einen Freund als Vertreter geschickt, der die Stelle des Bürgermeisters: „Sie behaupten, daß Sie ihn die gerichtliche Vollmacht haben“, zu erklären, daß er gewillt ist, Mlle. Frau zu nehmen“, mit „Ja“ beizustimmen. Nachdem die Braut mit leiser Stimme die Einwilligung gegeben hatte, war die Heirat beendet.

Telegramme.

Der Vater mit drei Kindern in den Tod gegangen.

Berlin, 1. Juni. (T. U.) Eine furchtbare Familien-Tragödie, der vier Menschenleben zum Opfer fielen, hat sich vorgestern nachmittags in der Pronthheimerstraße 21 abgespielt. Dort hat sich der 35jährige Maschinenführer Rahn mit seinen drei Kindern durch Gas vergast. Rahn hatte vor kurzem seine Frau durch Tod verloren. Er selbst mußte zum Militärdienst einrücken. Aus Sorge um das Schicksal der allein zurückbleibenden Kinder beging er die schreckliche Tat.

Fortschritte der Armee Madajen.

Wien, 1. Juni. (T. U.) Der Erfolg der Russen bei Sieniawa ist, wie vorausgesetzt, lokalisiert geblieben. Unsere Lage dortselbst hat sich weiter gebessert. Trotz der verlustreichen Angriffe haben die Russen keine neuen Erfolge errungen. Der Südflügel von der Armee Madajen hat wiederum einen Fortschritt an der Straße Przemyśl-Rosiciska zu verzeichnen. In der kürzesten Zeit dürfte die einzige Verbindungslinie Przemyßls mit dem russischen Hinterlande gleichfalls abgeschnitten sein.

Gross Augenleiden besorgniserregend.

Stockholm, 1. Juni. (T. U.) Der Gesundheitszustand Sir Eduard Greys, der bereits seit einigen Wochen leidend ist, gibt Anlaß zu Besorgnissen. Der Leiter der auswärtigen Politik Großbritanniens muß auf Anraten der Ärzte sich auf mehrere Monate vollkommen von den Staatsgeschäften zurückziehen, wenn er sich nicht dem Verlust des Augenlichts aussetzen will. Der Staatssekretär wird deshalb schon im Verlaufe dieser Woche das auswärtige Amt verlassen. Seine Geschäfte werden durch einen seiner Ministerkollegen interimistisch übernommen werden.

Die australischen Bundesstaaten haben genug.

New-York, 1. Juni. (T. U.) Die ungewöhnlich hohe Zahl der Gefallenen und verwundeten Opfer und die im Verhältnis zu ihrer Stärke überaus bedeutenden Verluste des auf Gallipoli kämpfenden australischen Kontingents haben nach Meldungen aus Sidneyn im ganzen Lande einen Unwillen gegen die Beteiligung der australischen Bundesstaaten am Kriege bedeutend verstärkt. Die Entsendung weiterer Verstärkungen nach Europa dürfte kaum noch erfolgen. Unter den Gefallenen Offizieren befindet sich auch Oberst Mac Paurin der Kommandeur der 3. australischen Infanterie-Brigade und Oberst Stewart von den Neuseeländern.

Albanien.

Durazzo, 1. Juni. Die Anarchie in Albanien hat den Höhepunkt erreicht. Seit der Kriegserklärung Italiens hat sich der Albaner eine von Tag zu Tag zunehmende Erregung bemächtigt. Ueberall, ganz besonders aber in der Gegend von Tirana und Berat kam es zu schweren Scharmücheln, wobei viele griechische Familien um Hab und Gut kamen und nach Griechenland flüchten mußten.

Kriegsliteratur.

Arena. Das neueste (10.) Heft der Ostas-Ausgabe von „Über Land und Meer“ (Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart) wird in seinem illustrativen Teil von einem Titelbilde des Generalfeldmarschall Graf Haefeler im Feld eingeleitet. Daraus kann schon geschlossen werden, daß auch diese Nummer in der Hauptsache auf den Krieg zugeschnitten ist. Das zeigt sich von Seite zu Seite. Eine besondere Überraschung wird uns vom Deutschen Kronprinzen: wir sehen eine Pastellskizze von ihm darstellend einen Mann seiner Wachkompanie, und finden einen Begleitpruch, der also lautet:

Wir stehen still auf Posten
im Arme das Gewehr,
im Westen und im Osten
viel Feinde und viel Ehr.

Der sonstige Inhalt zeigt die Vorzüge der Arena wieder im hellsten Lichte: Ein Professor schildert uns, wie die verwundeten Krieger geheilt werden: vom baltischen Deutschland, das wir zwischen dem Nemelsfluß und Narowa zu suchen haben, weiß uns ein feiner Kenner der Wälder zu berichten, und zur Schweizer Grenzwaage führt uns ein mit den Schweizer Militärverhältnissen Vertrauter. Berichte von den Kriegsschauplätzen, Aufsätze über zeitgemäße Fragen, kurze hübsche Geschichten, Gedichte und reizvolle Bilder lassen auch dieses Heft als willkommene Lektüre in dieser bewegten Zeit erscheinen.

Lucie Bierna. Gute und böse Geister. Kleine Erzählungen von Gastspiel- und Erholungsreisen. Unter diesem Titel hat soeben die bekannte hochgeschätzte und vielseitige Künstlerin Lucie Bierna vom Berliner Theater ein in liebenswürdigem Plauderton geschriebenes Buch im Verlage des Schweizer Druck- und Verlagshauses in Zürich erscheinen lassen. Die Künstlerin, welche auch durch ihre humanitären Bestrebungen zur Hebung und Besserung der sozialen Lage besonders der Bühnenkünstlerinnen bekannt geworden ist, hat den vol-

len Ertrag der ersten Auflage des Werkes für Zwecke bestimmt, die den tapferen deutschen und österreichischen Helden zugute kommen. Schon aus diesem Grunde wäre dem hübsch ausgestatteten mit 2 Bildern der Künstlerin geschmückten Buche, das zu einem mäßigen Preise zu erwerben ist, ein voller Erfolg zu wünschen.

Kurhaus Bad Homburg.

Mittwoch, den 2. Juni

Morgens 1/8 Uhr an den Quellen.

Leitung: Herr Kapellm. Max Brückner.

1. Choral Allein Gott in der Höh' sei Ehr
2. Unter dem Doppeladler, Marsch F. Wagner
3. Ouverture „Der Paria“ Lindpaintner
4. Arie der Micaela a. d. Op. „Carmen“ Bizet
5. Goldregen, Walzer Waldteufel
6. Potpourri aus „Die schönen Weiber von Georgien“ Offenbach

Nachmittags 4 Uhr:

1. Hindenburg-Marsch Büttner
2. Ouverture z. Oper „Das Streichholzmadel“ Enna
3. Stelldichein, Intermezzo Rocco Aletter
4. Potpourri a. d. Op. „Der Obersteiger“ Zeller
5. Eva-Walzer Lehar
6. Improvisation für Orchester über ein thüring. Volkslied: „Wenn ich den Wandrer frage“ Max Brückner
7. Die Wachtparade kommt Eilenberg

Abends 8 Uhr.

Leitung: Herr I. Schulz, städt. Kapellm.

1. Ouverture Waldmeisters Brantfahrt Goltermann
2. Minnetraum Oelschlagel
3. Gebet „Verlass mich nicht“ Kücken
4. Fantasie a. d. Op. „Die Hugenotten“ Meyerbeer
5. Ouverture z. Op. „Euryanthe“ Weber
6. Spielmannslieder, Walzer Petras
7. Larghetto Händel
8. Potpourri a. d. Op. „Der Graf von Luxemburg“ Lehar

Wer „K“-Brot isst, erweist dem Vaterland einen Dienst.

Der Städtische

Haushalts-Etat

für 1915

ist erschienen und zum Preise von M 2. — erhältlich in der Geschäftsstelle des „Tannusboten“.

Fremden-Meldescheine

neueste Ausgabe

auch mit Firmendruck

zu haben:

Geschäftsstelle des „Tannusbote“.

Der heutige Tagesbericht

war

bis zur Drucklegung des Blattes

noch nicht eingetroffen.

Ein gutes Hausmittel bei Hautausschlägen, Flechten, Hautjucken, äußerlichen Entzündungen, Wunden, Mitessern u. dergl. ist die bekannte Zuder's Patent-Medizinal-Seife, die für wenige Groschen in jeder Apotheke, Drogerie und Parfümerie zu haben ist und deren hervorragende Eigenschaften in dem unserer heutigen Stadt-Auflage beiliegenden Prospekt von sachkundiger Feder gewürdigt werden. Man trägt den weichen Schaum genau nach Vorschrift mehrere Tage hintereinander auf die betreffenden Hautpartien auf und läßt ihn über Nacht eintrocknen. Morgens wäscht man den Schaum leicht ab und nimmt etwas Zukosch-Creme, die durch ihre Milde und Reinheit für die menschliche Haut ganz besonders zuträglich ist. In den meisten Fällen wird man in kurzer Zeit die Freude erleben, daß sich das Uebel bald beseitigt und die Haut zur Gesundung schreitet.

Wohnung

1. Stock, 3 Zimmer und Küche zum 1. Oktober zu vermieten. Näheres W. Fröhlichstein Nachf. 1720a Louisenstraße 81.

Wohnung

1. Stock, 3 Zimmer und Küche zum 1. Oktober zu vermieten. Näheres W. Fröhlichstein Nachf. 1720a Louisenstraße 81.

4 Zimmer-Wohnung

mit Gas, elektr. Licht und allem Zubehör billig zu vermieten. Berthold, Ludwigstraße 4.

Wohnung

im 1. Stock bestehend aus Wohn- u. Schlafzimmer mit Balkon sofort zu vermieten. (1633a)

Schick's Buchhandlung.

1. Zimmer und Küche sofort zu vermieten. F. L. Loh, Louisenstraße 61 1/2.

Eine kleine Wohnung

zu vermieten. (1667a) Dorotheenstr. 34.

Wohnung

zu vermieten. Burgasse 7. Näh. Schulstraße 2.

2 Mansardenwohnungen

zu vermieten. (1646a) zu erfragen bei: Joseph Kern, Louisenstr. 67.

Freundliche

Mansardenwohnung 3 Zimmer, Küche und abgeschl. Vorplatz, Gas, Wasserlsg. v. 1. 7. ab event. auch früher an einzelne Dame zu vermieten. Näheres (1271a) Brendelstraße 34.

Wohnung

1. Parterre-Zimmer mit Küche und allem Zubehör sofort zu vermieten. (1298a) Judenstraße 9.



Künstliche „Höhen-Sonne“

Natürliches Heilverfahren. Ersatz für Höhenkuren. Stoffwechselsteigerung. Blutdruckherabsetzung. Förderung der Heilwirkung bei Gebrauch von Trink- und Badekuren. Ueberraschend schnelle Hebung des Allgemeinbefindens und Beseitigung der Schlaflosigkeit sowie der Schmerzen. Erfolge, wo andere Behandlungsmethoden versagen, bei Herz-, Lungen-, Nerven-, Haut- und rheumatischen Leiden.

Ärztl. Leitg.: Dr. med. Braun.

Institut für Bestrahlungstherapie Telef. 10. Lange Melle 5.

Vorschriftsmässige

Feldpost-Karten

(auch solche mit Antwortkarte)

auf schreibfähigem Karton gedruckt

sowie

Feldpost-Briefe

sind für den Preis von 1 Pfg. per Stück

zu haben bei:

Fr. Becker, Fr. Schick's Buchhlg.

Louisenstrasse 35.

Louisenstrasse 64.

F. Supp, Louisenstrasse 83 1/2.

Wohnung

mit allem Zubehör zu vermieten. (984a) Mühlbachstraße 13.

Schöne Wohnung

mit allem Zubehör sofort zu vermieten. (1516a) Hinter den Rahmen 31.

4 evtl. 5

Zimmerwohnung

3. Stock Landgrafenstraße 36 an ruhige Leute preiswert zu vermieten. 790a Näheres daselbst parterre.

3 Zimmerwohnung

zu vermieten. 1233a Bäckerei Röll, Louisenstraße 28.

Zu vermieten 1804

4 Zimmerwohnung, sep. Bad, große Veranda und großer Garten mit Zubehör in bester Lage. Näheres durch J. Fuld, Louisenstr. 26.

3 Zimmerwohnung

und 1 Zimmer mit Küche zu vermieten. (1268a) Wallstraße 16.

3 Zimmerwohnung

mit allem Zubehör bis 1. Juli ev. auch früher preiswert zu vermieten. (1332a) Airdorf, Bachstr. 45

Schöne

3 Zimmerwohnung

am Mühlberg an ruhige Leute zu vermieten. Näheres zu erfragen 1916a Louisenstraße 43

Schöne

3 Zimmerwohnung

mit Küche, Mansarde und Keller im 2. Stock des Vorderhauses Louisenstraße Nr. 18 zu vermieten. Zu erfragen bei: M. Herz, Louisenstraße 57, Laden. 1917a

Gymnasiumstr. 5

3 Zimmerwohnung m. Zubehör Castillosestraße 7

2 Zimmerwohnung m. Zubehör sofort zu vermieten. 1873a Näheres Castillosestr. 7.

Erster Stock

Ferdinandstraße 23

5 Zimmer, Bad, Elektrisch, Gas und allem Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres 1046a Scheller, Hotel Metropole.

In Gonsenheim

Hauptstr. 14, Haltestelle der Elektr. 2 Zimmerwohnung

mit Bad und Balkon, freie Aussicht sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen daselbst im Laden. (998a)

Zwangsvorverkauf.

Mittwoch, den 2. Juni, vormittags 10 Uhr werden dahier Dorotheenstr. 24 (Bauhof der Hof) folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert:

- 1 Fahrrad mit Zubehör, 1 Sofa, 1 Kleiderschrank und 3 Bilder.

Wagner, Gerichtsvollzieher 2075 in Bad Homburg v. d. H.

Schöne große

3 Zimmerwohnung

mit abgeschlossenem Vorplatz, Gas und Wasser, sowie 2-4 Mansarden an ruhige Leute zu vermieten.

Zu erfragen 1463a Lech-Idstraße 6 part.

Eine 3- und eine

2-Zimmerwohnung

im ersten Stock mit Zubehör, neu hergerichtet, Gas und Elektrisch, ferner ein Zimmer mit Küche parterre an ruhige Leute sofort oder später zu vermieten. Näheres 1581a Mühlberg Nr. 11 part

Eine 3 Zimmerwohnung

im 1. Stock meines Hauses mit Balkon sofort zu vermieten. 1753a Gluckensteinweg 16.

Oberursel i. T.

Schöne 3 Zimmer-Wohnung nebst Zubehör (Nähe der Bahn) sofort zu vermieten. Preis M 480. Zu erfragen in der Expedition des Blattes unter Nr. 1863a

4-5 Zimmerwohnung

per 1. Juli oder später zu vermieten. (1611a) Höfstraße 28 part.

4 Zimmerwohnung

mit allem Zubehör im 1. Stock ab Juli zu vermieten. (1662a) Höfstraße 32.

2 gutmöbl. Zimmer

mit Balkon nächst dem Kurhaus an besseren Herrn zu vermieten, ev. auch einzeln. Zu erfragen in der Geschäftsst. ds. Bl. (1458a)

Kartoffelverkauf.

Am **Mittwoch**, den **2. Juni**, werden in der Koch'schen Hofrathe Obergasse Nr. 7

von 9—12 Uhr vormittags
von 2—6 Uhr nachmittags

ca 70 Zentner Speisekartoffeln, welche durch den Versand etwas Rot gelitten haben, zum Preise vom 5 M. pro Zentner gegen Barzahlung verkauft werden. Dasselbst werden auch ca. 40 Zentner beschädigte Kartoffeln, welche als Viehfutter geeignet sind, zum Preise von 3 M pro Zentner abgegeben.

Säcke sind mitzubringen.

(2071)

Bad Homburg v. d. Höhe, den 1. Juni 1915.

Der Magistrat.

Graß-Versteigerung.

Mittwoch, den **2. Juni**, nachmittags 3 Uhr wird das Heugras der Auranlagen und des Kaiser Wilhelms Parks öffentlich versteigert.

(2019)

Zusammenkunft am Brüningsbrunnen.

Stadt. Kur- und Badeverwaltung.

Baterländischer Frauenverein.

An freiwilligen Spenden sind bei der hiesigen landgräfl. hess. concess. Landesbank weiter eingegangen:

Am 18. Mai Frau von Brantoni gef. für Heimarbeit	M	41.50
Am 19. Mai Frä. Witz	"	140.—
Am 19. Mai Frau Dr. Bode	"	134.—
Am 22. Mai Frau Butschbach	"	78.50
Am 26. Mai Frau Amtsger. Rasse	"	88.—
Am 28. Mai Frau Dr. Wolf	"	79.—
Aus dem Felde zurückgehaltenen Geldnachlaß des Gefallenen Gefreiten G. Emmerich	"	21.—
	Mark	582.—
	Sa. Mark	51,470.83

Mit den bereits eingegangenen

(2068)

Bad Homburg v. d. Höhe, den 28. Mai 1915.

Der Vorstand des Bäterländischen Frauenvereins.

Neubau einer Landesbankstelle in Ufingen. Verdingung.

Die Ausführung von

- Erdb- und Maurerarbeiten
- Zimmerarbeiten
- Dachdeckerarbeiten
- Spenglerarbeiten

ist zu vergeben. Die Zeichnungen liegen während der Bürostunden im Zimmer 56 des Landeshauses zu Wiesbaden und im Amtszimmer des Landeswegemeisters Debus zu Ufingen zur Einsicht auf, wofelbst auch Angebotsformulare zum Betrage von 50 Pfg. solange der Vorrat reicht, erhältlich sind.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis

Donnerstag, den **24. Juni 1915**, vorm. 11 Uhr

an den Unterzeichneten, Landeshaus, Zimmer Nr. 57 einzurichten, wofelbst auch die Öffnung der Angebote in Gegenwart der erschienenen Bieter stattfindet.

Zuschlagsfrist 30 Tage.

(2070)

Wiesbaden, den 28. Mai 1915

Der Landesbaumeister:

Müller.

Eisschränke, Fliegenschränke

empfiehlt

M. Mainzer, Eisenhandlung

Telefon 110.

(2035)

Preise für Damen-Bedienung

Kopfwaschen mit Frisur	M 1.50
Kopfwaschen ohne Frisur	M 1.—
Für Mädchen unter 14 Jahre	M —75
Einfache Frisur	M 1.—
Frisur mit starker Welle	M 1.50

(1866)

Preis-Ermäßigung auf alle diese Bedienungen bei Karten zu 10 Nummern

Karl Kesselschlager, Louisenstr. 87.

Telefon 317.

Druck-Arbeiten

Jeder Art fertigt in geschmackvoller
Ausführung zu billigen Preisen die

„Taunusboten“-Druckerei

Audenstrasse Nr. 1

Fernsprecher No. 9.

Elektrisches Licht

ein Jahr gratis!

wird für Wohnungen bis zu 3 Zimmern denjenigen Abnehmern geliefert, welche während der Dauer des Krieges neue Beleuchtungsanlagen einrichten. Den Abnehmern soll dadurch ermöglicht werden, die Kosten der Neuinstallation mit dem für die Beleuchtung ersparten Gelde zu bezahlen und sich hierdurch vom Petroleum unabhängig zu machen. Trägt der Hausbesitzer die Kosten für die Beleuchtungsanlagen, so genießt dieser die Vergünstigung der einjährigen Gratisstromlieferung.

Alle weiteren Auskünfte werden bei der unterzeichneten Stelle erteilt.

(1378)

Elektrizitätswerk

Höhestasse 40.

Empfehle

Herren- u. Knaben-Agraffenstiefel mit und ohne Derbyschnitt und Lacktappe

Serie 1	6.50 M
Serie 2	7.50 M
Serie 3	8.50 M
Serie 4	9.50 M
Serie 5	10.50 M

Damen-Schnürstiefel

mit und ohne Derbyschnitt u. Lackt.

Serie 1	7.50 M
Serie 2	8.50 M
Serie 3	9.50 M

Damen-Halbschuhe

Derbyschnitt, Lacktappe zum schnüren und knüpfen

Serie 1	5.50 M
Serie 2	6.50 M
Serie 3	7.50 M

Schuhlager

Karl Bidel

Kind'sche Stiftsgasse 20.

Ankauf

v. gebrauchten Möbeln, alten Zahngebiß u. Gegenständen aller Art gegen sofortige Zahlung.

Karl Lagneau,

Schulstraße 11, (1098)

Verloren

am 1. Mai einen Zwickel mit vergold. Rand im Etui. Abzugeben gegen Belohnung (2064)
Höfelstraße 12, part.

Heugras

in größeren und kleineren Partien zu verkaufen. (2065)

G. Jacobi, Dornholzhausen.

Zuverlässiger, sauberer

Laufjunge

gesucht

(2073)

Dreher

Mariannenweg 10.

Zuverlässiger, militärfreier

Arbeiter

für sofort gesucht. (2074)

Schokoladen- u. Konerven-Fabrik

„Taunus“

W. Spies u. Co. G. m. b. H.

Tücht. Dienstmädchen

für kleinen Haushalt gesucht (2072)

Zu erfragen in der Expedition.

Haushälterin, gute Köchin,

sucht Stelle, geht auch als bessere Stütze. Offert.

Frankfurt a. M., Hanauerstr. 122p

(2067) **Frau Schmidt.**

Mit. Fräulein

in Kinderpflege erf., g. Schneiderin,

übern. a. L. Hausarb., i. best. Stell.

Offerten nach Frankfurt am Main

Friedbergerlandstr. 39 I.

Schöne

3 Zimmerwohnung

mit Zubehör in ruh. Lage, monatlich 24 Mark, auf sofort zu verm. Näheres **J. Fuld**, Senfstr. (2062a)

Gymnasiumstraße 14

herrschaftliche 6 Zimmerwohnung part. od. 2. St. auf 1. Okt. ev. früher zu vermieten. 2063a
Näheres **J. Fuld**, Senfstr. und im Hause selbst 2. Stock.

Zur Kur für Juli

sucht Familie, Ehepaar, 2 Kinder (2 und 6 J.) und Mädchen

Wohnung

mit oder ohne Pension. Off. mit Preisangabe bef. u. N. 2050 die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Fremndl. Paterrenwohnung

3 Zimmer, Küche u. Zubehör umständehalber an ruhige Leute sofort zu vermieten. Näheres: (2039)
Reichsfeldstraße 5 parterre links.

Schöne

3 Zimmerwohnung

mit Mansarde u. allem Zubehör im Seitenbau an ruhige Familie zu vermieten. (2042a)

Louisenstr. 43.

Möblierte Zimmer

mit 1—2 Betten zu vermieten. 1302a

Orangeriegasse 4.

Ein möbliertes Zimmer

mit oder ohne Pension in der Nähe der Kaserne sofort zu vermieten. (1333a)

Kaiser Friedr.-Prom. 1 I. St.

2 Zimmer mit Küche

und 1 Zimmer mit Küche nebst allem entsprechenden Zubehör zu vermieten. 2031a

Obergasse 18.

Schön möbliertes, separ. heizb.

Zimmer

billig zu vermieten. 818a

Schulstraße 11, I. St.

Gut möbl. Zimmer

ev. mit Pension zu vermieten. (886a)

Kaiser-Friedrich-Promenade 19 II.

Ein möbl. Zimmer

preiswert zu vermieten. (1713a)

Villa Weiland,

Risselestr. 15.

Möbl. Zimmer

mit und ohne Pension zu vermieten

1058a **Obergasse 14.**

Gut möbl. Zimmer

zu vermieten. (1524a)

Höbeststraße 42 I.

Einfach möbliertes

Mansardenzimmer

zu vermieten. 1251a

Mühlberg 23.

Kaiser-Friedrich-Prom. 14

Möblierte Zimmer dauernd zu vermieten, sowie unmöblierte 2—3 Zimmerwohnung mit Balkon, elektr. Licht im II. St. (1088a)

Mansardenwohnung

3 Zimmer u. Küche auf 1. Juli zu vermieten. Konditorei Hammerstr. 2013a **Elisabethenstraße 49.**

Kaiser Friedrich-Promenade 14

1. Stock, 4 Zimmerwohnung mit Balkon und sämtlichem Zubehör zu vermieten. (1125a)

Landhaus

8 Zimmer, Zubehör, Kellereigebäude u. großer ertragreicher Garten (insgesamt ca. 3000 m²) in gesunder freier Lage, 2 Zimmer von der elektr. Haltestelle unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, evtl. zu vermieten. Off. an **J. Fuld**, Senfstr. 26. (1125a)

Zu vermieten.

Moderne 4 Zimmerwohnung, Küche, Bad, Veranda, 1 Mansarde per 1. Juli zu vermieten. Näheres **J. Fuld**, Senfstr. 26. (1260a) **Dietzheimstraße 14.**

4 Zimmerwohnung

mit allem Zubehör, Zentralheizung etc. per sofort zu vermieten. 1315a **Löwengasse 7.**

Zwei große Läden

(auch geteilt) in bester Aurlage auf sofort zu vermieten. Näheres **J. Fuld**, Senfstr. 26. (1346a) **Louisenstraße 26.**

Stallung

mit Boden, Remise, Kutschkammer und Garage zu vermieten. Näheres **J. Fuld**, Senfstr. 26. (1723a) **Louisenstr. 26.**

Schneue und Stallung

auch als Lagerräume zu vermieten. (1125a)

Elisabethenstr.

Gut möbl. Zimmer

mit Schreibtisch zu vermieten. 1144a **Höbeststraße 32.**

Gut und einfach

möblierte Zimmer

zu vermieten. (1612a)

Elisabethenstraße 34, II. St.

2 Zimmer,

Küche und Läden sofort zu vermieten **Obergasse 3.**

Möbliertes Zimmer

zu vermieten. (1612a)

Mehgermeister Köfeler

Obergasse 12.

Gut möbl. Zimmer

zu vermieten. (1612a)

Löwengasse 9.